

notwendig gewesen, ausgehend von einer Einschätzung des Bewußtseinsstandes der Lehrer und der Schüler und von der Kenntnis ihrer

Probleme, die sie täglich wegen, einige Grundfragen anzuführen, die in der nächsten Zeit geklärt werden sollen.

welche Grundfragen geklärt werden müssen, auch hinsichtlich der Eltern beirats wählen, der Gewerkschaftswahlen, der Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung und der schrittweisen Durchsetzung des sozialistischen Bildungswesens.

## Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der Befreiung

Nach der Auffassung der neuen Parteileitung ist es erforderlich, einmal gründlich die historische Mission der Deutschen Demokratischen Republik mit allen Kollegen zu klären. Damit kann gleichzeitig die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung verbunden werden.

Vielgestaltig könnte die Thematik über dieses große Ereignis sein! So wäre eine Gegenüberstellung der Ziele der Antihitlerkoalition während des zweiten Weltkrieges mit dem Wiedererstehen des westdeutschen Imperialismus und Militarismus ein aktuelles Thema. Oder belegen wir, daß die Sowjetunion die Hauptlast des Krieges gegen den Faschismus zu tragen hatte; sprechen wir von der Bedeutung des Freundschaftsvertrages mit ihr! Ist allen der opferreiche Kampf der deutschen Antifaschisten unter Führung der KPD bekannt? — Erklären wir den Sinn des Potsdamer Abkommens. —

Weisen wir exakt nach, wer das wahre Deutschland gestaltet, wer Berlin gespalten hat.

— Begründen wir den Weg zur Wiedervereinigung! Bei allen Themen aber kann immer wieder die Grundfrage — die historische Mission der DDR — behandelt werden.

Die politische Weiterbildung müßte durch die Parteileitung koordiniert werden, um auch Überschneidungen zu vermeiden. Was in einer Gewerkschaftsversammlung geklärt worden ist, sollte im Pädagogischen Rat nicht noch einmal erörtert werden. Der Pionierorganisation und der FDJ hilft die Parteileitung bei ihren politischen Aufgaben ebenso wie der Parteigruppe des Elternbeirates. Es kommt also auf eine einheitliche Führung durch die Parteileitung an. Das trifft auch für die Erläuterung der schulpolitischen Beschlüsse der Partei zu. Und darauf sollte jetzt die neue Parteileitung achten!

Zweitens: In der Entschließung müssen die Grundfragen, die behandelt werden sollen, auch genannt werden. Hinzu kommen spezielle Fragen. So muß an einer Schule mit den Lehrern und Erziehern über die Rolle der Pionierorganisation gesprochen werden, an einer anderen Schule ist die Klärung der Frage nach dem Charakter der Arbeit im Sozialismus erforderlich. An der 23. Oberschule müßte über die Rolle des Lehrers „als des wichtigsten Helfers der Werkätigen bei der sozialistischen Erziehung der jungen Generation“ (Partei-programm) diskutiert werden.

Drittens: Immer wieder übernehmen Schulparteiorganisationen Aufgaben, die in den Verantwortungsbereich der Schulleitung fallen. Bei der Diskussion über den Entschlußentwurf sollte darauf geachtet werden.

Viertens: Die ersten Wahlversammlungen verweisen darauf, wie dringend notwendig es ist, bei der politischen Weiterbildung unserer Genossen Lehrer und Erzieher durch die Ideologische Kommission auch ihre Zusammensetzung zu beachten. Eine Analyse zeigt folgendes Bild: 70 Prozent der Mitglieder und Kandidaten der Schulparteiorganisationen im Kreis Berlin-Lichtenberg sind Genossinnen. 54 Prozent der Mitglieder und Kandidaten sind Unterstufenlehrer, 16 Prozent sind Oberstufenlehrer in naturwissenschaftlichen Fächern und 30 Prozent in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. 13 Prozent aller Mitglieder haben

## Schlußfolgerungen für die Kreisleitung

Natürlich hängt die Tätigkeit der Schulparteiorganisation mit davon ab, wie sie durch die Ideologische Kommission der Kreisleitung angeleitet und unterstützt wird. Aus den Wahlversammlungen ergeben sich dafür wesentliche Anhaltspunkte. Die Arbeitsgruppe Volksbildung hat deshalb sofort die ersten Rechenschaftslegungen mit den Beauftragten für die einzelnen Schulparteiorganisationen ausgewer-

tet. (Eine solche Auswertung wird wöchentlich vorgenommen, so daß die Beauftragten die neuesten Erfahrungen gleich nutzen können.) Welche Lehren konnten für den weiteren Verlauf der Wahlen gezogen werden?

Erstens: Die Parteileitungen müssen eine gründliche Einschätzung der politischen Wirksamkeit der Schulparteiorganisation vornehmen. Sie sollen vor allem ermitteln,